

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

4. Vom Glauben. Es. 28, 16. Wer glaubet, der fleucht nicht.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

12 Auf, erwecket euch zum.

Weil du, so willig auch mein geist,
Doch meines fleisches ohnmacht weisst.

9. Den leib, den du gesund gemacht,
Laß dir ein opfer werden; Und
nebst der seelen tag und nacht, Mit
wort, werck und gehörden, Nur thun,
was dir gefällt; Bis er in jener welt
Von weh und schwachheit ganz befreyt,
Dir ewig halleluja schreyt.

4. Vom Glauben.

Es. 28, 16.

Wer glaubet, der fleucht nicht.
Mel. Ihr auserwählten kinder. * 14.
Auf, erwecket euch zum glauben,
Die ihr Zions bürger seyd! Laßt
euch ihn durchaus nicht rauben,
Scheuet keine leidenszeit. Wenn
die wellen Hoch aufschwellen, Müßt
ihr diesen ancker werffen, und das
schwert des Geistes schärfen.

2. Creuz und trübsal sind nur winde:
Solten die uns gleich umwehn?
Sie verstreichen so geschwinde, Als sie
vorher schrecklich gehn: Drum steht
veste, Kämpft aufs beste, Durch den
Jordan müßt ihr gehen, Wollt ihr
anders Canan sehen.

3. Ihr seyd auf den fels gebauet,
Eure feind' auf kiez und sand, Denckt
doch, worauf ihr vertrauet, Es ist Je-
su starcke hand. Der Gideon Ist wie
Sim

Sim